

# Auf den Spuren von Albert Einstein

Schüler präsentierten beim Wettbewerb „Kleiner Albert – Jugend forscht in der Technik“ ihre Erfindungen.

**Wattens** – Selbst zusammengebaute und programmierte Greif-, Zeichen- und Sortierroboter, die unter anderem mit Lichtsensoren arbeiten. Modelle für automatische Bepflanzungsanlagen in Entwicklungsländern, errichtet aus kostengünstigen Materialien – wobei das Wasser aus Luftfeuchtigkeit und die Energie mittels Solarpaneelen gewonnen wird. Katapulte in allen Größen und Formen, gebastelt aus Löffeln, Lochern, Mausefallen und anderen Alltagsgegenständen. Experimente rund um moderne Formen der Schneegewinnung.

Oder aber „gewaltfreie“ Schneckenbekämpfung mithilfe von zerstäubten Destillaten aus Thymian und Farn – samt Rasenroboter, der die Konzentration in der Luft misst. Das waren nur einige der kreativen innovativen Projekte, mit denen Schüler aus ganz Tirol gestern im Haus Marie Swarovski in Wattens glänzten.

Die Präsentation vor einer Expertenjury war der krönende Abschluss des Wettbewerbs „Kleiner Albert – Jugend forscht in der Technik“, den die Wirtschaftskammer Tirol und der Förderverein Technik veranstalteten. Die 18 Grup-

pen mit insgesamt rund 180 jungen Forschern und Technikern – aus Volks- und Neuen Mittelschulen, Polytechnikum und AHS-Unterstufe – haben immer- und außerhalb des Unterrichts oft monatelang an den Projekten gearbeitet.

„Es geht uns darum, Kinder und Jugendliche stärker für Technik zu begeistern, auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel in der Wirtschaft“, erklärt Projektleiterin Marlene Hopfgartner von der Wirtschaftskammer. Der Trend zu Digitalisierung und Robotik war auch an diesem Nachmittag unübersehbar (*md*)



Die Schüler der NMS Clemens Holzmeister aus Landeck haben Dutzende Arbeitsstunden investiert, um ihre Roboter zu bauen, zu programmieren und mit selbst verfassten Bedienungsanleitungen zu versehen. Foto: Dominik